Kultur macht STARK
Bündnisse für Bildung

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

darstellende künste & junges publikum ASSITEJ

bkj Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Bundesverband Freie Darstellende Künste

dbv deutscher bibliotheks verband

Deutscher Bühnenverein
Bundesverband Theater Orchester

FONDS DARSTELLENDE KÜNSTE

JFF Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Stiftung Lesen

tgd 30 Jahre TÜRKISCHE GEMEINDE IN DEUTSCHLAND
ALMANYA TÜRK TOPLUMU 30 Yıl

Kulturprojekte für junge Menschen diskriminierungssensibel planen, beantragen und durchführen

Eine Veranstaltungsreihe von Programmpartnern aus "Kultur macht stark"

Die Veranstaltungsreihe aus neun Workshops nimmt verschiedene Aspekte diskriminierungssensibler Projektgestaltung in den Blick und vermittelt praktische Hinweise zur konkreten Umsetzung.

Zur Veranstaltung sind herzlich alle Fachkräfte der Kulturellen Bildung, Künstler*innen, Lehrer*innen, Musiker*innen, Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Vermittler*innen, Ehrenamtliche jeden Alters und Sachbearbeiter*innen der Anträge eingeladen.

Alle Veranstaltungen im Überblick:

1	16.10.2025	Das Konzept Neurodiversität als Missing Link in der inklusiven kulturellen Bildung
2	28.10.2025	Umgang mit demokratiefeindlichen und menschenverachtenden Haltungen in Kulturprojekten und Workshops mit Jugendlichen
3	12.11.2025	Umgang mit rechtsaffinen Jugendlichen
4	26.11.2025	Muslimisch gelesene Vielfalt im Gespräch – Grundlagen Antimuslimischer Rassismus
5	04.12.2025	Vielfalt als Chance – Empowerment in der kulturellen Bildung
6	20.01.2026	Diversitätssensible Auswahl von Kinderliteratur
7	27.01.2026	Zielgruppengerecht – Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche aus Risikolagen gestalten
8	10.02.2026	Diskriminierungssensible Antragsstellung
9	02.03.2026	Sensibilisierung für queere Lebensrealitäten

Anmeldung zur kostenfreien Veranstaltungsreihe über diesen Link:

http://bit.ly/46hrtoc

Veranstaltung 1

Das Konzept Neurodiversität als Missing Link in der inklusiven kulturellen Bildung

Referentin: Natascha Feld
organisiert von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung

Teilnehmer*innenbeschränkung: 40
16. Oktober 2025, 13.00 – 15.00 Uhr

„Inklusion ist nicht weniger als die Annahme und Bewältigung menschlicher Vielfalt“ (Raul Krauthausen). Damit Inklusion gelingen kann, braucht es Konzepte, die Unterschiede nicht pathologisieren oder dramatisieren, sondern als Ausdruck menschlicher Vielfalt anerkennen und vermitteln. Das Konzept der Neurodiversität ist ein solches: Es eröffnet der kulturellen Bildung die Möglichkeit, eine wirklich inklusive Praxis zu entwickeln, sich inhaltlich breiter aufzustellen, neue Verbindungen einzugehen und das Potenzial menschlicher Vielfalt voll auszuschöpfen.

In diesem Workshop reflektieren wir unsichtbare Barrieren in Sprache, Struktur und Haltung – jene Hindernisse, die uns die Wege zueinander und zur Erweiterung unseres Handelns versperren. Gemeinsam fragen wir, wie wir mit dem Konzept der Neurodiversität ein befreiendes und ermöglichendes Mindset etablieren können, das Potenziale sichtbar macht, statt Ausschluss und Stigmatisierung zu reproduzieren.

Natascha Feld arbeitet als Referentin für Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Sie hat Behindertenpädagogik mit Schwerpunkt emotionale und kognitive Störungen in Bremen studiert und war in den letzten Jahren überwiegend in der beruflichen Orientierung und Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig – zuletzt beim Integrationsfachdienst Eberswalde. Mit der Jugend(verbands)arbeit ist sie groß geworden. Heute lebt sie in der Uckermark und in Potsdam und unterstützt in der Jugendarbeit aktive Menschen in Brandenburg, Inklusion als Erfahrung von Gemeinschaft und Engagement für alle begreifbar zu machen. Als Referentin bei der Fachstelle “Inklusion in der Jugendarbeit” motiviert und fördert sie haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte durch Beratung und prozessorientierte Begleitung.

Veranstaltung 2

Umgang mit demokratiefeindlichen und menschenverachtenden Haltungen in Kulturprojekten und Workshops mit Jugendlichen

Referent: Stefan Bruskowski
organisiert vom Deutschen Bühnenverein

28. Oktober 2025, 14.00 – 16.30 Uhr

Immer mehr Jugendliche stimmen menschenfeindlichen Aussagen zu und wählen demokratiefeindliche Parteien. Diskriminierende Sprüche sind „normale“ Meinung, Dagegen-Halten scheint kaum noch Wirkung zu zeigen. Fachkräfte/Bildende sind immer wieder herausgefordert in ihrer Arbeit und verunsichert, wie sie adäquat reagieren können.

Der Workshop soll die Handlungssicherheit stärken. Einführend wird ein Blick auf die Risikofaktoren und Hinwendungsmotive von Jugendlichen geworfen, um zu verstehen, warum und wie Jugendliche sich solchen Einstellungen annähern. Denn nur so lassen sich gut gelingende Zu- und Umgänge finden. Zudem werden gemeinsam entlang von Praxisbeispielen Reaktionsmöglichkeiten besprochen und geschaut, wo Grenzen, aber auch Ressourcen sind.

© cultures interactive e. V.

Stefan Bruskowski hat Erwachsenenbildung studiert und arbeitet seit 2010 als Fachreferent in der Rechtsextremismusprävention, erst in der außerschulischen politischen Jugend(kultur)bildung, dann in der Fachkräftebildung. Zudem hat er eine berufliche Weiterbildung absolviert zur Beratung im Kontext von Rechtsextremismus. Zur Zeit ist er bei cultures interactive e.V. tätig und bildet pädagogische Mitarbeitende aus Jugend(sozial)arbeit und Schule fort und berät Einrichtungen aus diesen Arbeitsfeldern zum (pädagogischen) Umgang.

Veranstaltung 3

Umgang mit rechtsaffinen Jugendlichen

Referent: Hannes Müller
organisiert vom Fonds Darstellende Künste

Teilnehmer*innenbeschränkung: 30
12. November 2025, 14.00 – 17.00 Uhr

Rechtsextreme Einstellungen, Sprüche oder Provokationen sind kein neues Phänomen. Doch aktuelle Studien zeigen: Besonders unter Jugendlichen wächst die Zustimmung zu rechtsextremen Positionen. Für Fachkräfte stellt das eine zunehmende Herausforderung dar. Was sind die Ursachen für diese Entwicklung? Und wie kann man menschenfeindlichen Haltungen kritisch begegnen, ohne die Beziehung zu den Jugendlichen zu gefährden?

Mit diesen Fragen befasst sich der Workshop. Nach einer grundlegenden Einführung in das Thema Rechtsextremismus und der Frage, warum dieser besonders für junge Menschen attraktiv erscheint, werden Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit rechtsaffinen Jugendlichen in Gruppensettings vorgestellt. Ausgangspunkt dafür sind Überlegungen zur eigenen Rolle und Haltung, um einen reflektierten, professionellen Umgang mit rechtsextremen Verhaltensweisen zu entwickeln. Ziel des Workshops ist es, pädagogischen Fachkräften Wissen, Haltung und Handlungssicherheit im Umgang mit rechtsaffinen Jugendlichen zu vermitteln.

Hannes Müller ist Ethiker und Konfliktmanager (M.A) und befasst sich seit 2022 mit Rechtsextremismusprävention und der Rolle der Zivilgesellschaft. Er arbeitet als Fachreferent für ländliche Räume im Kompetenzzentrum Rechtsextremismus und Demokratieschutz der Amadeu Antonio Stiftung und befasst sich dort vor allem mit völkischem Rechtsextremismus und rechts-extremer Raumnahme. Zuvor war er im Bereich der Einstiegsprävention und Distanzierungsförderung aus rechtsextremen Szenen als politischer Bildner tätig.

Veranstaltung 4

Muslimisch gelesene Vielfalt im Gespräch – Grundlagen Antimuslimischer Rassismus

Referentinnen: Rumeysa Öztürk & Yassmin Ben Omar
organisiert von der
Türkischen Gemeinde in Deutschland e. V.

Teilnehmer*innenbeschränkung: 30
26. November 2025, 14.00 – 17.00 Uhr

Der digitale Workshop vermittelt Grundlagen zu Antimuslimischem Rassismus (AmR) und macht seine vielschichtigen Erscheinungsformen sichtbar – im Alltag, in Institutionen und in Strukturen.

Ausgangspunkt ist eine gemeinsame Definition, die verschiedene Begriffe wie Islamophobie oder Islamfeindlichkeit einordnet. Historische Linien von Kolonialismus und Reconquista bis hin zu aktuellen Fällen in Deutschland verdeutlichen die Kontinuitäten. Interaktive Methoden und Diskussionsrunden schaffen Raum, eigene Erfahrungen einzubringen und anhand konkreter Beispiele Handlungsstrategien zu entwickeln. Ergänzt wird der Workshop durch aktuelle Daten aus Jahres- und Monitoringberichten, die das Ausmaß verdeutlichen. Zum Abschluss geben wir praxisnahe Hinweise zu Meldestellen, rechtlichen Grundlagen sowie Empfehlungen für weiterführende Literatur und Podcasts. So werden Wissen, Reflexion und konkrete Handlungsmöglichkeiten miteinander verbunden.

© privat

Rumeysa Öztürk studiert Chemie und Englisch auf Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen an der Universität zu Köln. Nebenberuflich arbeitet sie als Moscheeguide an der Zentralmoschee in Köln. Ehrenamtlich hilft sie in ihrer lokalen Moscheegemeinde mit, ist als Studienbotschafterin an der Universität zu Köln tätig und setzt sich gegen antimuslimischen Rassismus ein.

© privat

Yassmin Ben Omar ist Lehramtsstudentin (M.Ed.) an der Universität zu Köln mit den Fächern Französisch und Chemie. Zusätzlich absolvierte sie ein Weiterbildungsstudium in DaZ/DaF am Mercator Institut. Neben dem Studium qualifizierte sie sich in den Bereichen Demokratiebildung, Empowerment und Antirassismus-Training und engagiert sich als Peer-Mentorin, Studienbotschafterin sowie in BIPoC-Organisationen und Netzwerken. Mit ihrem Profil verbindet sie fachliches Wissen, pädagogische Praxis und gesellschaftliches Engagement und setzt sich insbesondere für chancengerechte Bildung und Vielfalt in Schule und Gesellschaft ein.

Veranstaltung 5

Vielfalt als Chance – Empowerment in der kulturellen Bildung

Referentin: Rebecca Wienhold
organisiert vom Deutschen Bibliotheksverband ***4. Dezember 2025, 10.00 – 12.00 Uhr***

Zielgruppe für Projekte bei „Kultur macht stark“ / „Gemeinsam Digital! Kreativ mit Medien“ sind Kinder und Jugendliche mit erschwerten Bildungszugängen. Die Gründe dafür sind vielfältig, genau wie die Lebenshintergründe der Teilnehmenden. Gleichzeitig ist es wichtig, die Chancen dieser vielfältigen Hintergründe, Lebenserfahrungen und Kenntnisse der jungen Menschen anzuerkennen und zu berücksichtigen und in der Projektkonzeption zu verankern. Nur wenn wir von der Defizitorientierung wegkommen, haben Heranwachsende die Chance, positiv und gestärkt aus dem Angebot rauszugehen.

Welche Voraussetzungen braucht es seitens der Einrichtung und welche Haltung und Handlungskompetenzen benötigen die verantwortlichen Fachkräfte?

© Regine Peter

Rebecca Wienhold (sie/ihr) ist freie Medienpädagogin, Koordinatorin eines Medienkompetenzentrums sowie Trainerin für Diversity, Rassismuskritik und Empowerment. Sie arbeitet hauptsächlich im Bildungsbereich und bietet dort Workshops und Fortbildungen an, ist aber auch redaktionell tätig, unter anderem für die medienpädagogische Fachzeitschrift merz. Ihre Schwerpunktthemen sind Diversität und Diskriminierung allgemein und in den Medien sowie Gestaltung einer diversitätsorientierten, intersektionalen Medienpädagogik.

Veranstaltung 6

Diversitätssensible Auswahl von Kinderliteratur

Referent: Marius Schaefers
organisiert von der Stiftung Lesen ***20. Januar 2026, 15.00 – 17.00 Uhr***

Vielfalt im Kinderbuch – wieso ist das wichtig? Eine respektvolle und authentische Darstellung verschiedener Lebensrealitäten in der Literatur trägt nicht nur zu einer gerechteren Welt bei, sondern schafft Identifikationspotenzial für jedes Kind. Repräsentation macht alle Kinder stark und fördert ein rücksichtsvolleres Miteinander.

In diesem Webinar lernen Sie, wie Sie diversitätssensible Kinderbücher finden, worauf bei der Lektüreauswahl zu achten ist, und erhalten Tipps, wie (mit den Kindern) über kritische Stellen in Büchern und Vorurteile gesprochen werden kann. Anhand konkreter Positiv- und Negativbeispiele, Textstellen und Illustrationen sowie gängiger Stereotype wird Ihr Bewusstsein für problematische und unsensible Darstellungen in Kinderbüchern geschärft. Zum Schluss gibt es Leseempfehlungen zur Weiterbildung.

© PicturePeople

Marius Schaefers ist Autor, Buchblogger und Sensitivity Reader. In seinen romantischen und fantastischen Geschichten schreibt er über die Suche nach dem Glück und den Mut dazu, man selbst zu sein. Auf Instagram teilt Marius als @derunbekannteheld spannende und vielfältige Lesetipps. Außerdem setzt er sich für mehr Diversität in der Unterhaltungsliteratur ein.

Veranstaltung 7

Zielgruppengerecht – Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche aus Risikolagen gestalten

Referent*innen: Julia Behr und Stoyan Radoslavov
organisiert vom JFF - Jugend Film Fernsehen e. V. ***27. Januar 2026, 17.00 – 19.00 Uhr***

Dieser Workshop widmet sich erneut unserer Zielgruppe: Kinder und Jugendlichen aus Risikolagen. Nach der Zielgruppenansprache im letzten Jahr soll es dieses Jahr um die Gestaltung von Angeboten und den pädagogischen Zugang gehen.

In vergangenen Bündnissen hat sich herausgestellt, dass wir es häufig mit unterschiedlichen Herausforderungen zu tun haben – über Verbindlichkeit, Sprachbarrieren und Beziehungsarbeit bis hin zur Elternkommunikation. Diesen Herausforderungen möchten wir im Workshop begegnen, um so für alle Teilnehmenden positive Bildungserlebnisse zu schaffen. Honorarkräfte der kulturellen (Medien-) Bildung sind eingeladen, mit uns in den Austausch – zu den Herausforderungen aber auch geeigneten Methoden zu gehen. Honorarkräfte aus Labs4Future-Bündnissen teilen dazu ihre Erfahrungen.

Julia Behr und Stoyan Radoslavov sind medienpädagogische Referent*innen im Berliner Büro des JFF – Institut für Medienpädagogik. Sie betreuen Bündnisse bei der Gestaltung und Koordination ihrer medienpädagogischen Angebote im Rahmen von “Kultur macht stark”.

Veranstaltung 8

Diskriminierungssensible Antragstellung

Referent: Demba Sanoh
organisiert vom
Bundesverband Freie Darstellende Künste ***10. Februar 2026, 14.00 – 16.00 Uhr***

Sprache schafft Realität und ist ein wichtiges Instrument von Antidiskriminierung. Wie wir über Menschen sprechen, hat nicht nur reale Folgen für unser Denken, sondern auch für unser Miteinander. Deswegen ist es besonders wichtig in Antragstexten für Projektförderungen, die explizit Menschen, die von verschiedenen Formen der Diskriminierung betroffen sind, zur Zielgruppe haben, darauf zu achten, dass keine diskriminierenden Stigmata reproduziert werden. Als Antragsstellende und Durchführende der Projekte ist es wichtig, für die Kinder und Jugendlichen einen Raum zu schaffen, der möglichst sensibel für Diskriminierung ist – die Antragsstellung macht da den Anfang.

Im Workshop soll unsere Sprache in Antragstexten hinterfragt werden, um zu ermöglichen, Anträge und Projekttexte möglichst frei von Diskriminierung formulieren zu können. Dabei konzentrieren wir uns auf mögliche Probleme und offene Fragen rund um das Thema und erarbeiten gemeinsam zukunftsorientiert Ansätze und Lösungen.

© Diva Stieffenhofer

Demba Sanoh ist Historiker, mehrfach zertifizierter Diversity-Trainer, freier Autor und Speaker. Er arbeitet vorrangig zu seinen Themenschwerpunkten Rassismus und Kolonialismus. Außerdem hat er langjährige Erfahrung im Kulturbetrieb und arbeitet als Tourmanager und Produktionsleiter für verschiedene Bands und Festivals im deutschsprachigen Raum. In seiner Funktion als Mitgründer von SAME BUT DIFFERENT verbindet er seine Expertisen und schult Unternehmen und Institutionen in der Kultur- und Musikbranche zu Themen wie Diversität und Diskriminierungssensibilität.

Veranstaltung 9

Sensibilisierung für queere Lebensrealitäten

Referent*innen:
Renée Grothkopf & Marietheres Mio Jesse
organisiert von der ASSITEJ ***2. März 2026, 14.00 – 17.00 Uhr***

Wie lassen sich Kulturprojekte so gestalten, dass sie queere Kinder und Jugendliche einbeziehen, stärken und schützen?

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte in der Kulturellen Bildung, die ihre Arbeit diskriminierungssensibel weiterentwickeln wollen. Wir geben einen Einstieg in Grundlagen von Queerness und zeigen auf, wie kulturelle Bildungsangebote queersensibel konzipiert werden können. Gemeinsam fragen wir: Welche queeren Projekte gibt es bereits in der kulturellen Bildung, welche Handlungsoptionen habe ich in meinem Umfeld, und wie lassen sich sicherere Räume schaffen? Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – wichtig ist die Bereitschaft, die eigene Positionierung zu reflektieren. Sehr gerne können Teilnehmende bei der Anmeldung konkrete Fragen einbringen, die wir im Workshop gemeinsam aufgreifen.

© Nora Kühnhold

Renée Grothkopf (sie/keine) schloss ihr Studium der Soziologie und Geschichte an der Universität Hamburg ab. Seit 2022 ist sie Mitglied des Performance-Kollektivs Estupefacta in Hamburg. Dort wirkte sie interdisziplinär – dramaturgisch, inszenatorisch, schauspielerisch und musikalisch – an Stücken wie CO-OP MODE (KJT Dortmund, 2023), BORKENBICHA (Fundus Theater, 2023), "---bc death can't kiss" (Fleetstreet Theater, 2024) und RAUFKREISEN (Fundus Theater, 2025). Neben ihrer Arbeit in der freien Darstellenden Kunst schreibt Renée als freie Autorin u. a. für das Missy Magazine und ist als Schlagzeugerin, Sängerin und Muay Thai Trainerin aktiv.

© Lilly Urbat

Marietheres Mio Jesse (keine) ist freie*r Theatermacher*in, Performer*in, Regisseur*in und Theatervermittler*in. Nach dem Studium in Hildesheim gründete Marie 2015 CHICKS* freies performancekollektiv mit. Dort realisiert Marie als Teil der künstlerischen Leitung Inszenierungen für die Theaterbühne, Festivalformate sowie (performative) Installationen. Marie gibt mit CHICKS* feministische Theater-Workshops und Vorträge für Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlichen Kontexten und entwickelt und realisiert Konzepte der performativen Sexuellen Bildung. Außerdem ist Marie ausgebildete*r Trainer*in für Social Justice and Diversity (FH Potsdam) und Sexualpädagog*in (BiKo Berlin).

Anmeldung zur kostenfreien Veranstaltungsreihe über diesen Link:

http://bit.ly/46hrtoc

Vertiefende programmbegleitende Veranstaltungen über ProQua

Die Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW bietet weitere programmbegleitende Qualifizierungsangebote über das Projekt ProQua bei "Kultur macht stark" an. Die eigenständigen Fachveranstaltungen und Anmeldemöglichkeiten sind auf der Website von ProQua zu finden.

Ziel von ProQua ist es, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen in Risikolagen zu verbessern, indem die Bildungsarbeit für Fachkräfte und Akteure aus Kunst, Kultur, Bildung und Sozialarbeit einfacher gestaltet wird. ProQua führt seine Veranstaltungen in Form von eintägigen Präsenz- oder hybriden Fachkonferenzen im gesamten Bundesgebiet durch ebenso wie Online-Konferenzen und mehrteilige Online-Reihen zu medienpädagogischen und spartenübergreifenden Querschnittsthemen. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenfrei, Fahrtkosten können (nach Bundesreisekostengesetz in der niedrigsten Beförderungsklasse) erstattet werden.

Hier finden Sie zudem weiterführende Praxisleitfäden, die über ProQua entwickelt und bereit gestellt wurden.

Sie möchten mehr über die beteiligten Organisationen und Verbände erfahren?

Hier finden Sie weitere Informationen:

Über das Programm “Kultur macht stark”: buendnisse-fuer-bildung.de

ASSITEJ e.V.: jungespublikum.de

Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.: darstellende-kuenste.de

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.: bkj.de

Deutscher Bibliotheksverband e.V.: bibliotheksverband.de

Deutscher Bühnenverein e.V.: zurbühne.de

Fonds Darstellende Künste e.V.: fonds-daku.de

Jugend Film Fernsehen e.V.: jff.de

Stiftung Lesen: stiftunglesen.de

Türkische Gemeinde Deutschland e.V.: tgd.de